



Communitybasierte Prävention von weiblicher genitaler Beschneidung (FGM-C): Perspektive des Gesundheitsreferats der Stadt München

Vreni Steinack & Dr. Miriam Strohm

Fachstellen „Migration und Gesundheit“ und „Frau & Gesundheit und Gendermedizin“

Gesundheitsreferat München





Gesundheitsreferat der Stadt München

Abteilung Strategie und Grundsatz

- Fachstelle „Migration und Gesundheit“ (seit 2001)
- Fachstelle „Frau & Gesundheit und Gendermedizin“ (seit 1999)
- (Fachstelle „Inklusion und Gesundheit“, seit 2021)
- (Fachstelle „Gesund im Alter“, seit 2023)





Ziele der Fachstellen

Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Münchner Bevölkerung aus migrationsspezifischer bzw. gendermedizinischer Perspektive durch:

- Information und Austausch
- Vernetzung
- Unterstützung von Planungs- und Steuerungsprozessen
- Beiträge zur Gesundheitsförderung und Prävention
- Entwicklung von Angeboten und Maßnahmen
- Projektarbeit





Arbeitsweise der Fachstellen

Die Identifikation von Zielgruppen anhand der Fragen:

- Besondere Vulnerabilitäten?
- Einschränkungen in der Gesundheitsversorgung?
- Erschwerte Zugänge zu Leistungen des Gesundheitssystems?
- Bedarfsanalyse und Identifikation prioritärer Handlungsfelder?

→ Vorschläge für Maßnahmen





Aktivitäten der Fachstellen zum Thema FGM-C

- Newsletter
- Kitteltaschenleitfaden
- Dolmetscherdienst
- Fortbildungsveranstaltungen / Fachtage
- Teilnahme am Münchner Netzwerk gegen FGM-C
- Fachliche Stellungnahmen und Stadtratsbefassungen
- Seit 2021: Communitybasiertes Präventionsprojekt CoPF





Prävention von FGM-C

Communitybasierte Prävention für Frauen- und Mädchengesundheit (CoPF)

- *Ausgangspunkt:* Stadtratsbeschluss vom 21.11.2019 zur Umsetzung des Pilotprojekts „Prävention von FGM durch Zusammenarbeit mit Communities in München“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V15873)
- *Hintergrund:* In München waren zum 31.12.2018 mehr als 12.000 Frauen und Mädchen aus FGM-C-Prävalenzländern gemeldet. Um Mädchen und Frauen vor FGM-C zu schützen, hat sich die Sensibilisierung und Aufklärung auf der Community-Ebene als vielversprechend gezeigt.
- *Wissenschaftliche Begleitung:* durch partizipativen Forschungsansatz
- *Finanzierung:* Gesamtsumme von 348.000 € (vierjährige Projektlaufzeit)
- *Durchführung:* Vergabe ging an IMMA e.V.





Prävention von FGM-C

Communitybasierte Prävention für Frauen- und Mädchengesundheit (CoPF)

Rolle des Gesundheitsreferats:

- Projektbegleitung durch die Fachstellen „Frau & Gesundheit und Gendermedizin“ sowie „Migration und Gesundheit“.
- Verantwortung der Finanzmittel und Bericht über die Projektergebnisse an den Stadtrat
- Unterstützung bei Herstellung von Kontakten zu anderen städtischen Referaten (z.B. Sozialreferat) oder externen Trägern.
- Regelmäßige Abstimmung des Vorgehens in quartalsweisen persönlichen Treffen.

